DOMINIQUEWAVRE

MIRABAUD 1819

Montag, 9. Mai 2011

NEWSLETTER #8

NACH DEM BARCELONA WORLD RACE HEISST ES, KURS IN RICHTUNG TRANSAT JACQUES VABRE!

Das Barcelona World Race ist nun vorbei, die Preisverleihung hat am vergangenen Mittwoch in Barcelona stattgefunden. Dominique Wavre und Michèle Paret haben ihrerseits am vergangenen Dienstag in den Räumlichkeiten der Mirabaud Bank in Genf eine Pressekonferenz gegeben und bei dieser Gelegenheit eine abschliessende Bilanz zum Rennen gezogen.

„Wir sind schon enttäuscht, dass es uns nicht gelungen ist, die Ziellinie zu überqueren", erklärte Dominique. „Nach der Rundung von Kap Horn hatte sich der Gesundheitszustand von Michèle gebessert und unser Boot befand sich in einem guten Zustand, während wir wussten, dass unsere direkten Konkurrenten mit technischen Problemen zu kämpfen hatten. Wir waren daher fest entschlossen, um den dritten Platz zu kämpfen. Aus diesem Grund war die Enttäuschung dann auch um ein Vielfaches grösser und härter. Mit einigem Abstand zum Geschehen, ziehen wir aber dennoch eine positive Bilanz. Michèle und ich waren während des gesamten Rennens auf einer Wellenlänge, wir haben uns gegenseitig unterstützt und standen uns vor allem auch in den harten Momenten stets zur Seite, die Solidarität war ausserordentlich stark. Ich freue mich daher ausserordentlich, mit ihr anlässlich der Transat Jacques Vabre erneut in See zu stechen."

Michèle Paret erzählte ihrerseits: „Der zweite Teil des Rennens ist sehr hart gewesen, besonders in moralischer Hinsicht. Ich habe enorme Schuldgefühle entwickelt, als ich aufgrund der plötzlich auftretenden Blutarmut nicht mehr an der Seite von Dominique sein konnte. Doch Dominique hat mich sehr unterstützt, hat meine angeschlagene Moral wieder aufgebaut und mir auch sonst enorm dabei geholfen, meine körperlichen und seelischen Kräfte wiederzufinden."

„Ich habe ihr im Verlauf unserer Reise immer wieder gesagt, dass dies alles unwesentlich sei", ergänzte Dom. „Ich habe auch immer wieder auf die Tatsache hingewiesen, dass ihre gesundheitlichen Probleme als Havarie zu betrachten seien, etwa so, wie wenn sich ein Beschlag löst. Da gibt es keinen Schuldigen zu suchen."

Unabhängig von diesen Zwischenfällen halten die beiden Skipper der Mirabaud das Rennen in guter Erinnerung. „Das Boot ist gut gelaufen, und wir waren zu 100% bei der Sache, es war ein sehr leidenschaftliches Rennen. Dennoch sind wir der Meinung, dass das Rennen zu spät in der Saison gestartet wurde. Dadurch lagen die Eisberge aus dem Südpolarmeer genau in unserem Routen-Verlauf, sodass die Rennleitung gezwungen war, uns auf einen nördlicheren Kurs zu schicken, was wiederum die strategischen Möglichkeiten massiv einschränkte. Das ist sicherlich ein Punkt, den man zukünftig beachten müsste."

DEN SIEGERN GEBÜHRT DIE EHRE

Dominique und Michèle haben am vergangenen Mittwoch, 4. Mai der Preisverleihung des Barcelona World Race beigewohnt. Anlässlich der Zeremonie sind sie ihren „schärfsten Widersachern“ erneut begegnet, jenen Seglern also, gegen welche sie während der vielen Monate auf hoher See gesegelt sind.

„Jean-Pierre Dick und Loïc Peyron sind ein herausragendes Rennen auf einem sehr starken Boot gesegelt“, anerkennt Dominique. „Sie haben diesen Sieg mehr als verdient. Sie hatten anlässlich ihres kurzen technischen Zwischenstopps in Brasilien von einem sehr günstigen Wetterfenster profitieren können. Just bei ihrem Aufbruch trafen sie nämlich auf einen sehr starken Rückenwind, wie man ihn in dieser Gegend praktisch nicht kennt. Hier haben sie einen Vorsprung heraus gesegelt, der sich später als entscheidend erweisen sollte. Meiner Ansicht nach, und unabhängig von der grossartigen Leistung des Duos Dick / Peyron, sind die anderen „Sieger“ dieses Barcelona World Races die Spanier des Teams Mapfre, die zu keinem Zeitpunkt einen Zwischenstopp eingelegt und ein beeindruckendes Rennen gezeigt hatten.“

„WIR SIND VOLL UND GANZ BEI DER SACHE“

Antonio Palma, Kommanditgesellschafter und CEO von Mirabaud hat das Barcelona World Race und die Abenteuer der Mirabaud mit grossem Interesse mitverfolgt. „Für uns war dies eine komplett neue Erfahrung, vor allem hinsichtlich der Härte dieses Rennens“, erklärte er. „In der Vergangenheit haben wir andere langjährige Partnerschaften gepflegt, zum Beispiel mit dem Abenteurer Mike Horn. Doch kann dies nicht verglichen werden mit der Weltumsegelung von Dominique und Michèle, welche uns erlaubt hat, sehr starke Emotionen zu erleben und ein Wechselbad an Gefühlen auszulösen, die von absoluten Hochgefühlen bei Erfolgen des Teams bis zu grosser Besorgnis anlässlich der gesundheitlichen Probleme von Michèle reichten. In unseren Herzen kämpften wir an der Seite dieser beiden Segler, doch ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, dass unser wichtigstes Anliegen immer die Sicherheit und Gesundheit unseres Teams war. Unter gewissen Umständen muss ein Resultat in den Hintergrund treten. Alles in allem war es für uns eine bereichernde Erfahrung. Wir sind voll und ganz bei der Sache und freuen uns schon heute auf die Transat Jacques Vabre.“

TRANSAT JACQUES VABRE: EIN RENNEN GEGEN DIE ZEIT

Die nächste Etappe: die Regatta Transat Jacques Vabre, deren Startschuss am kommenden 30. Oktober 2011 in Le Havre fallen wird. „Es ist bereits jetzt ein Rennen gegen die Zeit, um rechtzeitig bis zum Start bereit zu sein", erzählt Dominique. „Wir befinden uns momentan im Endspurt mit dem Design für den neuen Mast, gemeinsam mit den Ingenieuren, mit welchen wir seit 2006 in Neuseeland zusammenarbeiten. Sie verfügen über eine enorme Erfahrung und sind sehr versiert. Wir sind dabei, einen leichteren und zugleich leistungsfähigeren Mast zu entwickeln, der aber zugleich allen Widerständen standhalten kann. Die Herstellungszeiten sind relativ lang. Wir werden daher über relativ wenig Zeit verfügen, um alles vor dem Start zur Transat Jacques Vabre fertig zu bekommen, dies umso mehr, als ein neuer Mast auch eine neue Vermessung und einen neuen Segelsatz bedeuten. Die Vorbereitungszeit wird also wie im Flug vergehen."

YouTube > http://www.youtube.com/dominiquewavre

facebook > http://www.facebook.com/dominiquewavre

1819 DOMINIQUEWAVRE www.dominiquewavre.com

Mirabaud & Cie, banquiers privés
Laurent Koutaïssoff
29, boulevard Georges-Favon
1204 Genève
T: +41 58 816 23 90
M: +41 79 786 78 93

MaxComm Communication
Bernard Schopfer
T: +41 22 735 55 30
M: +41 79 332 11 76
bernard.schopfer@maxcomm.ch

crédits photos : © Jean-Guy Python / Mirabaud, © MMedir/FNOB, © A. Courcoux/Transat Jacques Vabre